

GESUND AUFWACHSEN

Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen steht seit einigen Jahren im Fokus des wissenschaftlichen, gesundheitspolitischen und öffentlichen Interesses. Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass die Weichen für ein langes Leben in guter Gesundheit bereits in jungen Jahren gestellt werden. Beeinflusst wird die kindliche Entwicklung vor allem durch die allgemeinen Lebensbedingungen, das familiäre und soziale Umfeld, das erlernte Gesundheitsverhalten sowie die verfügbare medizinische Versorgung.

der Kinder und Jugendlichen in Thüringen weisen laut Elternbericht einen »sehr guten« oder »guten« allgemeinen Gesundheitszustand auf.

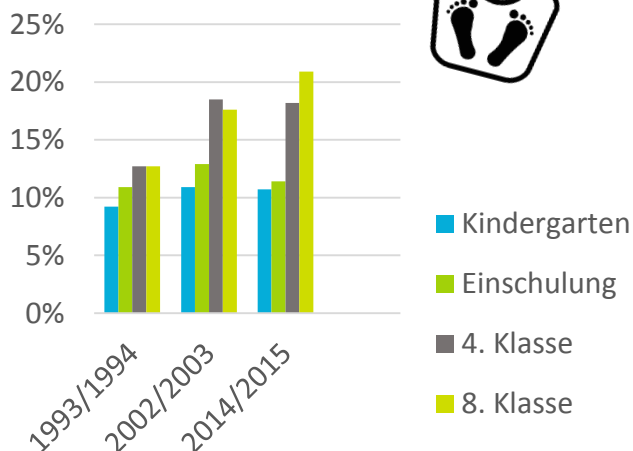
Ca. 94 %

Die Mundgesundheit hat sich verbessert.

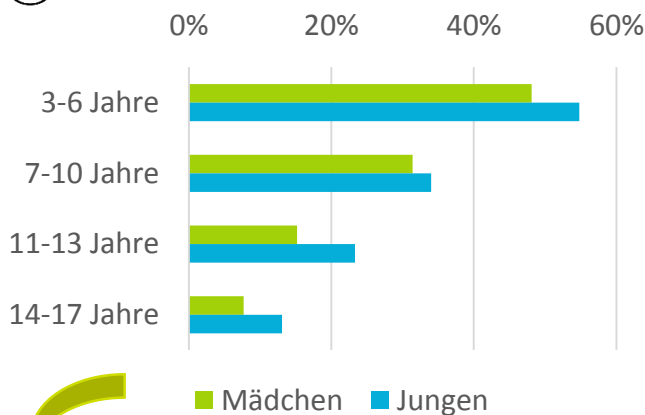
Bei den 6-Jährigen ist diese jedoch noch problematisch. Das WHO-Mundgesundheitsziel, wonach bis 2020 mehr als 80% der 6-Jährigen naturgesunde (kariesfreie) Gebisse aufweisen sollen, ist für diese Altersgruppe noch nicht erreicht.



Häufigkeit des Befundes Übergewicht und Adipositas



Täglich mindestens 60 Minuten aktiv
<< WHO Empfehlung >>



Zunahme von **Erkrankungen des Bewegungsapparates**



Der Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten im Kindes- und Jugendalter wirken sich wiederum in hohem Maße auf das Gesundheitsverhalten und die Gesundheit im Erwachsenenalter aus. Treten z. B. in jungen Jahren Entwicklungsstörungen auf, setzen sich diese im Altersgang häufig fort und führen langfristig zu Beeinträchtigungen im Wohlbefinden und in der sozialen Teilhabe. Das Ziel sollte es vor diesem Hintergrund sein, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft die bestmöglichen Chancen für ein gesundes Aufwachsen zu bieten.



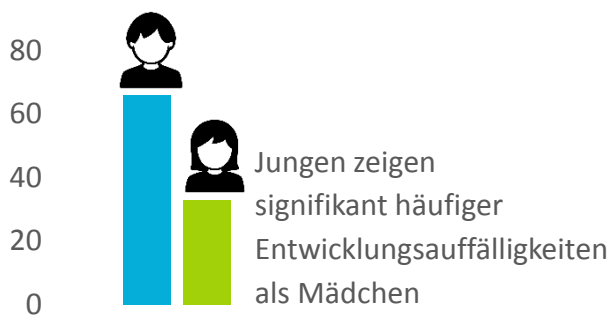
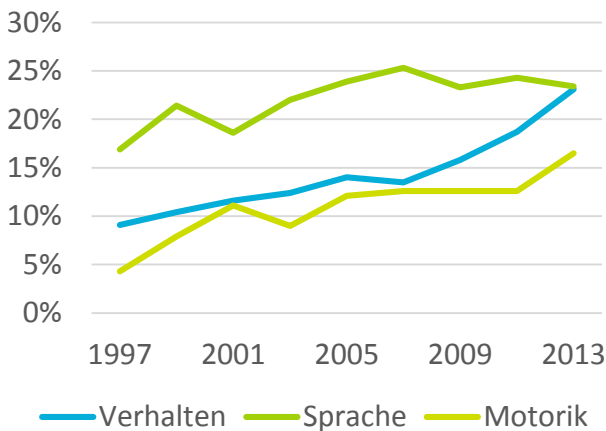
90,5 %

der Kinder in Thüringen haben die Früherkennungsuntersuchungen U3 bis U9 vollständig in Anspruch genommen. Dies ist signifikant höher als im Bundesvergleich.

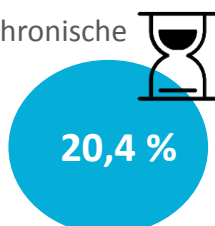


In den letzten Jahrzehnten hat sich ein Wandel hinsichtlich des Krankheitsspektrums im Kindes- und Jugendalter vollzogen. Neben akuten Erkrankungen spielen chronische Erkrankungen und psychische Auffälligkeiten, die unter dem Stichwort **veränderte Kindheit** zu beobachten sind, zunehmend eine größere Rolle. Psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen können zu weitreichenden Beeinträchtigungen im familiären, schulischen und erweiterten sozialen Umfeld führen. Negative Auswirkungen können sich auch für die körperliche Gesundheit und die gesundheitsbezogene Lebensqualität ergeben. Hinzu kommt, dass psychische Auffälligkeiten und Störungen, die in jungen Jahren auftreten, häufig im Erwachsenenalter fortbestehen.

Entwicklungsauffälligkeiten zum Zeitpunkt des Schuleintritts



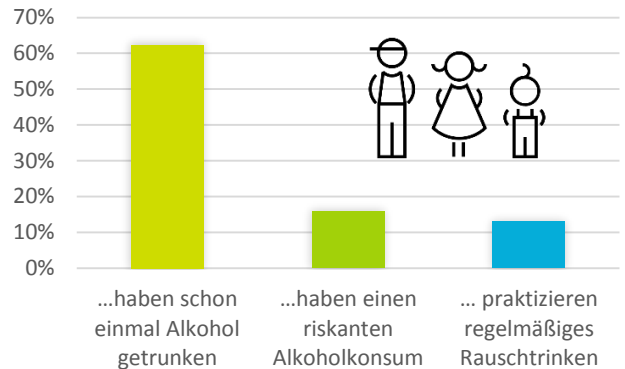
der Kinder und Jugendlichen in Thüringen haben eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes Gesundheitsproblem



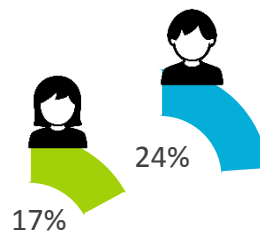
Quellen: KiGGS Thüringen Modul, Thüringer Landesverwaltungsamt, Thüringer Landesamt für Statistik, Thüringer Gesundheitsämter
Piktogramme: The Noun Project by Leonides Delgado, Luka Purgar, Iconfactory Team, Linseed Studio, Leo Pako, Petra Prgomet, sahua d, Pravin Unagar, H Alberto Gongora, Anne Bearne



JUGENDLICHE ZWISCHEN 11 UND 17 JAHREN IN THÜRINGEN



Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung hat der Einfluss des Sozialstatus auf den Gesundheitszustand bei den sogenannten neuen Morbiditäten, (z.B. sprachliche und motorische Entwicklungsverzögerungen) und psychische Störungen. Bewegungsmangel, Übergewicht, Rauchen und andere verhaltensbezogene Risiken sind im Verlauf bei Kindern und Jugendlichen mit niedrigem Sozialstatus stärker verbreitet. Die Herausforderung für die Datenerfassung der kommenden Jahre wird sein, die Kinder mit Entwicklungsrisiken, -auffälligkeiten und -störungen nach sozialer Lage und in den Sozialräumen mit geeigneten Messmethoden zu erfassen, um bedarfsgerechte, geeignete Maßnahmen zu entwickeln.



Häufigkeit der Nutzung elektronischer Medien

